

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark erstl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 56.

Sonnabend den 13. Juli 1907.

17. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Recht seltsame Tiere, vier Feuer-Salamander, sind vor kurzem Herrn Kaufmann Edwin Reihner von einem Verwandten zugefandt worden. Interessenten dürfte die Beschäftigung dieser meist in der warmen Zone lebenden Tiere vom Genannten gern gefattet werden.

**Großröhrsdorf.** In Ehren des nach 42-jähriger Dienstzeit aus seinem Amte scheidenden Herrn Postmeisters Richter von hier wurde am Mittwoch im Restaurant „zum Feldschloß“ ein von mehreren Industriellen arrangiertes Fest-Essen veranstaltet.

**Großröhrsdorf.** Der Tischler Reihner von hier, der bekanntlich nach Unter-schlagung von Krankentafelgeldern flüchtig wurde, ist vergangene Woche in seiner Wohnung hier selbst durch die Gendarmerie-Brigade verhaftet und dem Amtsgericht Puls-nitz zugeführt worden.

Der Sächsische Elbgau-Sängerbund wird am 7. Deutschen Sängerbundesfest (27. bis 31. Juli) in Breslau mit 600 Sängern teilnehmen.

Die Linde blüht und ihr würziger balsamischer Duft erfüllt die mit diesem edelsten Baume bepflanzten Plätze, Promenaden und Alleen. Die Lindenblüte findet zu Heilwecken ausgiebige Verwendung, der aus ihr bereitete Tee wirkt nicht nur bei Fieber beruhigend, er ist ein billiges Familiengetränk. Während die Linde blüht, verbessert die Luft in den Krankenzimmern. Den Jankern bedeutet eine Lindenblüte eine reiche Sonntagsmorgens beim Einsammeln der Lindenblüten Äste und Zweige nach Möglichkeit schonen.

**Ramenz.** 9. Juli. Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorf ist vom 15. Juli bis 11. August d. J. beurlaubt. Seine Vertretung während dieser Zeit ist Herr Regierungsrat Dr. Richter übertragen worden.

**Weißenhagen.** Am letzten Mittwoch fand die Sprengung der zur Weißiger Ritterguts-Brennerei gehörigen 30 Meter hohen Esse durch ein Pionierkommando des Pionier-Bataillons, bestehend aus 3 Offizieren, 3 Unteroffizieren und 12 Mann, statt. Dabei war zu bemerken, daß die Esse genau auf die Stelle gefallen ist, wohin sie das Kommando haben wollte, gewiß ein Zeichen, daß die Pioniere die Esse genau in ihrer Gewalt hatten.

Dr. med. Niethus in Baugen ist am Dienstag im Alter von noch nicht 34 Jahren gestorben. Während einer Erholungsreise in den Dolomiten hatte er sich eine Verletzung des Fußes zugezogen, aus welcher eine Blutvergiftung entstand. Hierzu ist dann noch eine Lungenentzündung getreten, welche den begabten Arzt seinen Angehörigen und seinem Wirkungskreise jah entriß.

Der in Hörnig bei Baugen wohnhafte Hausbesitzer Kahler begleitete am Sonntag nach 11 Uhr abends einen Bekannten ein Stück die Straße entlang nach dem Breitenberg zu. Bald darauf wurde K. mit zer-splittertem Schädel tot aufgefunden. Jedenfalls ist Kahler auf dem Heimwege von rückwärts durch einen den Breitenberg herabfahrenden Radler umgefahren worden. An der Unfallstelle wurden ein gelber Strohhut, Glas-splinter von einer zerbrochenen Laterne und ein Laterneendeckel gefunden. Es wurde auch gegen Mitternacht ein Radfahrer ohne Kopfbedeckung und ohne Licht von Hörnig nach Bittau fahrend beobachtet. Der Radler, der

nicht erkannt werden konnte, dürfte bei dem Unfall ebenfalls Verletzungen davongetragen haben. — Soeben wird dazu gemeldet: Der Polizei selbst gestellt hat sich am Dienstag vormittag der Radfahrer, der in der Nacht zum Montag auf der Landstraße den Zimmermann Eduard Kahler angefahren hat und dadurch den Tod Kahlers verschuldet haben soll. Es handelt sich um den 39 Jahre alten Tischlergehilfen Adolf Grehl in Bittau, der übrigens bestritten, an dem verhängnisvollen Unglück Schuld zu haben. Er behauptet, er sei, von Hainwalde kommend, stets vor-schriftsmäßig gefahren und habe auch eine brennende Laterne am Rade mitgeführt. Plötzlich habe er auf der Straße einen „dunklen Schatten“ gesehen und sei in demselben Moment mit dem sich überschlagenden Rade so heftig gestürzt, daß er eine blutende Kopf-wunde erlitt. Nun will Grehl, wie er versicherte, absolut nicht bemerkt haben, daß jener „dunkle Schatten“ ein Mensch war; er habe auch die Ursache des Sturzes nicht näher untersucht, sondern infolge der heftigen Schmerzen am Kopfe das Bestreben gehabt, so schnell wie möglich nach Bittau in seine Wohnung zu kommen.

**Bittau.** 9. Juli. Infolge des starken Regens brach das Dach des Hauses des Ram-machers Guttsche an der Böhmischenstraße ein, so daß die Feuerwehr rettend und helfend ein-greifen mußte.

Abtuz in der Sächsischen Schweiz. Als am Mittwoch mittag einige Touristen sich auf der Aussicht des „Bühlsteins“ befanden, erschollen plötzlich aus der Tiefe des Weh-grundes laute Hilferufe. Man gelangte mit großen Schwierigkeiten zu dem Rufenden und erfuhr von ihm, daß er mit einem Freunde auf dem Gausfels gemalt hatte und dabei in die Tiefe gestürzt sei. Verletzungen hatte der Verunglückte, trotzdem er sich bei dem Sturze überschlug, nicht davongetragen, weil das dicke Gebüsch, in das er gefallen war, die Wucht des Falles abgeschwächt hat.

**Dresden.** Eine seltsame Gerichts-verhandlung fand am Dienstag vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts statt. Der in Borschwig wohnende bekannte Kunstmaler Theodor August Dehler hat eine bild-schöne Dresdner Dame im „Adams“ oder „Eosoküste“ lebensgroß in Del gemalt und das Bild in seinem Atelier aufgehängt. Zwei als Modelle engagierte Schulmädchen mußten das Gemälde anklauen. Nach Ansicht des Dresdner Schöffengerichts machte sich der Künstler dadurch der Nötigung schuldig und wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Hierge-gen legte der Maler Berufung ein, die am Dienstag verhandelt werden sollte. Die Ver-handlung wurde aber vertagt, denn das Gericht beschloß, den Künstler — auf seinen Geistes-zustand untersuchen zu lassen.

Die am Montag geschlossene Bäckerei-Ausstellung in Dresden hat zwar einen vollen moralischen Erfolg gebracht, das finanzielle Ergebnis dürfte aber wohl hinter den Erwar-tungen zurückbleiben, da an einigen Aus-stellungstagen Regenwetter herrschte und in-solgedessen der Besuch zu wünschen übrig ließ. Die aufgestellt gewesene Musterbäckerei der Dresdener Bäckervereinigung hat in den zehn Tagen für 8000 Mark Backwaren umgesetzt.

Kerglicher Konflikt in Dresden in Sicht. Die bei der Betriebskrankenkasse der Stadt Dresden angestellten Koste haben eine Ver-längerung der am 30. Juni abgelaufenen Verträge mit der Krankenkasse nunmehr defi-

nitiv abgelehnt. Sie verlangen von der Kasse eine Bezahlung nach den Mindestsätzen der ärztlichen Gebührenliste. Außerdem stellen sie die Forderung der freien Kertwahl so-wohl bei dieser Kasse wie bei der Dienstboten-krankenkasse.

Dem in Burzen ansässigen Schafzüchter Herrn Lens aus Rußland wurden auf seiner Reise nach Deutschland während der Eisen-bahnfahrt in Rußland von einem russischen Juden sämtliche Papiere, darunter ein Paß und über 14 000 Mark, meist in Wechseln und Papierrubelscheinen, gestohlen.

**Döbeln.** Ein tragisches Schicksal hat die Tochter des Stadigutsbesitzers Helbig be-troffen. Im März dieses Jahres sollte die Hochzeit der jungen Dame mit einem Ober-leutnant stattfinden. Eine Woche vor dem Hochzeitstage erkrankte sie aber an einem Augenleiden, und bald darauf erblindete sie. Am Freitag mittag wurde die Beklagenswerte vom Tode ereilt.

In große Beforgnis ist in Mültitz eine angesehene Familie durch das spurlose Ver-schwinden ihrer Tochter versetzt worden. Die junge Dame, welche Braut ist und in gutem Einvernehmen mit ihrem Bräutigam steht, hatte sich am 26. vorigen Monats nach Weißen begeben, von wo aus sie nicht wieder zurückgekehrt ist. Eine halbe Stunde vor Abgang des letzten Zuges, welchen sie zur Heimfahrt benutzen konnte, ist sie noch gesehen worden. Jede weitere Spur fehlt. Daß das Fräulein sich ein Leid zugefügt haben könnte, erscheint ausgeschlossen; eher aber kann angenommen werden, daß das Mädchen einem Unglück zum Opfer gefallen ist.

Ein schwerer Raubfall wurde am Sonntag abend in der Hausflur des Restau-rants Wartburg in Reichenbach auf die dort bedienstete Kellnerin ausgeführt. Die Kellnerin wurde gegen 7 Uhr abends, als sie von oben aus ihrer Kammer kam, unten an der Treppe von einem Manne überfallen, am Halse ge-würgt und ihr unter Anwendung von Gewalt ein Portemonnaie mit 180 Mark in Gold, ihren Eripornissen, aus der Kleintasche und ca. 20 Mark in Silber- und Nickelgeld aus der Leder-Umhängetasche geraubt. Bei dem Ueberfall hatte der Täter ein offenes Messer in der Hand, das später in der Hausflur ge-funden wurde. Nach vollbrachter Tat entfloß der Räuber. Auf das Hilfeschrei der ihn verfolgenden Kellnerin kamen Leute hinzu, die sich an der Verfolgung beteiligten. Es gelang, den Menschen nach langer Jagd in einem Kornfelde an der Rolschauer Straße aufzu-spüren und durch zwei Schutzmänner festzu-nehmen. Das geraubte Geld hatte er noch vollständig bei sich. In dem Festgenommenen erkannte man den berüchtigten schwer vorbe-strafte Fabrikarbeiter Hermann Frommelt von dort.

Am hellen Tage angefallen und beraubt. Ein frecher Raubfall wurde am Sonntag nachmittag auf dem Wirtschaftsweg zwischen Seehausen und Wiederitzsch ausgeführt. Ging da ein Dienstmädchen harmlos seines Weges, als ihr zwei Radfahrer entgegen kamen. Sie sprangen beide ab, grüßten es höflich und fragten nach irgend einem Wege. Die Nichts-ahnende gab auch den ausführlichen Bescheid. Da packte sie plötzlich einer der „Herren“ fest beim Arm und entriß ihr das Handtäschchen. Im Nu saßen die dreisten Burschen wieder in ihren Sätteln und sausten wie der Wind davon. Alles Rufen und Schreien half dem

Mädchen nichts. Es war kein Täschchen und vor allem ein Portemonnaie mit 45 Mark, das drin war, los.

Ein nettes Burschchen scheint ein 9-jähriger Schulknabe aus Oberplanitz zu werden. Derselbe wurde am Freitag von seiner Mutter mit 3 Mark zum Fleischer geschickt, um für 10 Pfg. Wurst zu holen. Anstatt dieses zu tun, ging der Junge nach Schönewitz und vernaschte einen Teil des Geldes. Das übrige verteilte er an andere Kinder. Am Sonnabend früh wurde er nun von einer in Schönewitz wohn-haften Bergarbeiterfrau im Hause auf der Treppe sitzend, wofolst er auch genächtigt hatte, gefunden und der Polizei übergeben.

Leipzig. Die Stadt Leipzig soll nun mit aller Gewalt und Aufwendung großer Mittel zu einer Seefahrt gemacht werden. Außer dem Projekt eines Elster-Saale-Kanals von Leipzig nach Greypau ist nun auch der schon seit Jahrzehnten betriebene Plan, das Ueberschwemmungs-Gebiet der Elster vor dem Frankfurter Tor in ein großes Wasserbassin für Sportzwecke nach Art und Größe des Alsterbassins in Hamburg umzuwandeln, allen Ernstes wieder aufgenommen worden. Die hiesigen Stadtverordneten, die sich am Donnerstag mit dieser kostspieligen Angelegenheit zu befassen hatten, beschloßen zunächst, daß wegen der künftigen Gestaltung des er-wähnten Wiesengeländes und Aufstellung eines Bebauungsplanes ein engerer Wettbewerb unter anerkannten Stadtbaukünstlern aus-geschrieben werden soll. Das hier geplante Elsterbassin soll bei der Länge von etwa 2400 Metern eine Gesamtläche von rund 36 Hektar umfassen.

Leipzig, 10. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute der ehemalige Stadtkassierer Ernst Paul Grünmann wegen Unterschlagung von 136 548 Mark sächsischen Geldern zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Richternachrichten von Bretinig.  
7. Sonntag n. Trinitatis: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Apostelgeschichte 6, 8—15 und 7, 55—59  
11 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der männlichen konfirmierten Jugend.  
Kollekte für den Bau einer Kapelle in der Volkshaus-Allee Albertsberg.

Getauft: Gerda Elfriede, Tochter des Kaufmanns Arno Theodor Horn.

Getraut: Hermann Max Beyer, Musterzeichner in Großröhrsdorf mit Marie Elise Boden von hier.

Bestorben: Gottlieb Karl Anders, Zimmerer, 80 Jahre 23 Tage alt. — Max Erhard, Sohn des Schneidermeisters Alwin Max Hörnig, 2 Monate 1 Tag alt.

Richternachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburten: Linda Margarete, T. des Fabrikarbeiters Edwin Martin Schüge 57 l. — Ida Martha, T. des Fabrikarbeiters Emil Clemens Berndt 145. — Rudolf Arthur, S. des Eisendrehers Edwin Rudolf Schöne 6 c. — Elisabeth Johanna, T. des Fabrikarbeiters Edwin Alfred Ernst 221 c.

Aufgebote: Geschäftsgehilfe Alfred Max Martin Naß 156 und Hedwig Anna Wende 174 b.

Sterbefälle: Emma Pauline Müller geb. Dama, Ehefrau, 216 c, 50 J. 6 M. 9 T. alt. — Selma Olga, T. des Königl. Stra-ßenwärters Max Hermann Röner 208 f, 12 J. 5 M. 2 T. alt. Außerdem ein totgeborener Knabe.